

Die Kegelrobbe

Tier des Monats
Januar



Männliche Kegelrobbe (*Halichoerus grypus*)

Wie lebt die Kegelrobbe?

Foto: Archiv SW

Wie die meisten Robben lebt die Art überwiegend von Fischen, etwa 10 kg Nahrung täglich. Kegelrobben können bis zu 20 Minuten lang und bis zu 140 Meter tief tauchen. Bei Niedrigwasser rasten sie auf Sandbänken oder Felsen, bei Hochwasser gehen sie fischen.

Die Paarung erfolgt am Ende der Wurfseason. Vorher haben die Bullen in teils blutigen Kämpfen einen Harem erstritten. Nach elf Monaten Tragzeit werden die Jungen ab Dezember an ungestörten, möglichst hochwassersicheren Plätzen geboren. Das Fehlen derartiger Wurfplätze dürfte der Hauptgrund für die Seltenheit der Art im Wattenmeer sein. Die weiß bepelzten Jungen liegen stundenlang allein am Strand, ehe das Muttertier zum Säugen zurückkehrt. Nach 4-6 Wochen werden die Jungen entwöhnt, bekommen ein dunkles Fell und werden selbständig. Kegelrobben sind mit etwa 5 Jahren geschlechtsreif und leben ca. 30 Jahre. Sie haben kaum Feinde außer dem Menschen.

Für weitere Informationen bitte erfragen bei :
Dipl.-Biol. Rainer Borchering, Hafenstr. 3, 25813 Husum
Tel. 04841/6685-42
r.borchering@schutzstation-wattenmeer.de

Sie werfen zwar, doch sie kegeln nicht! Ihren seltsamen Namen hat die Kegelrobbe wegen ihres langen, kegelförmigen Kopfes bekommen, der ihr im englischen auch den Namen "horsehead" einbrachte. In den meisten anderen Ländern heißt sie "Graue Robbe", obwohl sie durchaus ein geflecktes Fell hat. Die Männchen sind dunkel mit hellen Flecken, die Weibchen hell mit dunklen Flecken.

Im Wattenmeer gibt es wachsende Kolonien der Kegelrobbe, vor allem bei Terschelling, auf Helgoland und vor Amrum. Alttiere werden auch anderswo angetroffen, doch die Jungen kommen meist an diesen drei Orten zur Welt. In britischen, isländischen und neufundländischen Gewässern ist die Art noch häufig, während die Ostseepopulation infolge der hohen Belastung mit Chlorkohlenwasserstoffen auf unter 1 % der Ursprungszahl zusammengebrochen und vom Aussterben bedroht ist.

In steinzeitlichen Abfällen sind in Nordfriesland viele Knochen der Kegelrobbe gefunden worden, so dass zu vermuten ist, dass die Art ehemals so häufig wie der Seehund war.

Hätten Sie gedacht, dass...

- ... auch die Zähne der Robbe kegelförmig sind?
- ... männliche Kegelrobben bis zu 2,5 m lang und 320 kg schwer werden können?
- ... die Robbenmilch etwa 50 % Fett enthält, so dass die Jungen pro Tag bis zu 1,8 kg zunehmen?
- ... das flauschig weiche "Lanugofell" der Jungen bei vielen Robbenarten vorkommt und möglicherweise als Tarnung auf dem Packeis dient?
- ... auf schottischen Felsinseln manche Jungtiere bis zu 80 m hoch über dem Meeresspiegel liegen?
- ... 2004 ein Kegelrobbenjunges vom Sturm zum Fähranleger von Amrum verdriftet wurde und dort 2 Wochen an der Bushaltestelle lag, wo das Muttertier täglich eine 3 m hohe Treppe hinauf robbte?
- ... die Jungtiere während der Säugezeit hauptsächlich in die Breite wachsen, weil sie eine wärmende Fettschicht brauchen, die zugleich eine Reserve ist, bis sie erfolgreich Fische fangen können?
- ... kurzzeitige Strandsperrungen rund um rastende Jungtiere sich als geeignetes Schutzinstrument für eine halbwegs friedvolle Robbenkindheit erwiesen haben?

n
a
t
u
r
s
c
h
u
t
e

w
a
t
t
e
n
m
e
e
r